

Datenbank

Die Location- und Branchendatenbank der Vienna Film Commission wurde 2012 beständig erweitert und aktualisiert. Der Schwerpunkt der Motivdatenbank lag im vergangenen Jahr auf einer breiteren Auffächerung der Kategorien. 20 von den derzeit 141 Kategorien sind 2012 hinzugekommen: Autoterminal, Biodieselgasanlage, Boxclub, Erholungsgebiet, Getreidespeicher, Gewächshaus, Glasbau, Halle, Innenhof, Kraftwerk, Müllverbrennungsanlage, Palmenhaus, Schilift, Schipiste, Skatepark, Steg, Tanklager, Therme, Turm, Viadukt.

Registrierungen in den Datenbanken (Stand 31. Dezember 2012):

Motivdatenbank: 1 818 (1 152 im Jahr 2011)

Branchendatenbank: 969 (764 im Jahr 2011)

Social Media

Facebook war auch 2012 ein herausragendes Marketing- und Informationstool der Vienna Film Commission. Das Social Web wird in erster Linie zur fortlaufenden Bewerbung der eigenen Aktivitäten sowie von in Wien gedrehten Filmen, Casting-Terminen, Hinweisen zu Premieren, TV-Ausstrahlungsterminen u. a. genutzt. 1 700 Fans hat die Vienna Film Commission.

Neue Medien

Künstlerische Arbeit ist immer das Hinterfragen des Vorhandenen, Adaptierung des Neuen und dessen Zusammenführung in neuen Bedeutungsebenen. In der Medienkunst geht es vor allem darum, neue Technologien umzudeuten, zweckzuentfremden und neu zu positionieren. Das Motto des Festivals „paraflows“ war im Jahr 2012 „Reverse Engineering“: das Freilegen und Sichtbarmachen von unsichtbaren Bauteilen unserer technischen Hilfsmittel und deren künstlerischer Dekonstruktion. In allen bei „paraflows“ gezeigten Positionen hinterfragten die KünstlerInnen deshalb die Quellcodes unserer scheinbar technisch sicheren Realität und legten diese in ihren Arbeiten offen.

Diese Visualisierung von Nicht-Sichtbarem war auch das Credo vieler weiterer Projekte: Das Festival „Sound:Frame“ z. B. widmete sich der Vernetzung von Musik und Video, die wunderbare Veranstaltungsreihe „Art Visuals&Poetry“ visualisierte in performativen Installationen oft sehr humorvoll klassische und zeitgenössische Literatur.

Auch die Klangkunst war ein wichtiger Teil der Förderung 2012: So wurde die „Klangtopographie der Heimat“ vermessen, mittels „Desert Sound“ der verlassene Klang gesucht und in einem anderen Projekt der „goldene“ Klang gefunden.

Aktivitäten der Gaming Culture, Datenschutzbewegung, Medientheorie und der technischen und ästhetischen Do-it-yourself (DIY)-Bewegung rundeten diesen vielfältigen und im künstlerischen Anspruch doch homogenen Reigen 2012 ab.

Stadtteilkultur und Interkulturalität

Im Bereich Stadtteilkultur und Interkulturalität wurden Jahresprogramme oder Einzelprojekte von insgesamt 280 Institutionen gefördert. Für große Förderbeträge können exemplarisch folgende Vereine angeführt werden: Aktionsradius Wien – Verein zur Förderung von Stadtkultur und kultureller Stadtentwicklung, Arbeitsgemeinschaft der Wiener Bezirksmuseen, Basis.Kultur.Wien – Wiener Volksbildungswerk, Kulturverein österreichischer Roma – Dokumentations- und Informationszentrum, Popfest Wien – Verein zur Förderung & Verbreitung von innovativer, zeitgenössischer Popmusik und Verband österreichischer gewerkschaftlicher Bildung.